

ZITIERT

„Traurig, was alles nicht passiert ist“

„Besser, wir lösen den Verein jetzt auf und kommen mit einem blauen Auge davon.“

**Bürgermeister Gottfried Pompe (Nappersdorf-Kammersdorf) über das Ende der Kleinregion Land um Hollabrunn.**

„Aus dem Land um Hollabrunn hätte man viel mehr machen können. Es ist traurig, was alles nicht passiert ist.“

**Peter Loy, Die Grünen Hollabrunn**

„Jeder kleine Verein, der etwas macht, bringt für die Stadt einen Vorteil. Ich bedaure, dass das eingeschlafen ist.“

**Josef Frank, SPÖ Hollabrunn**

„Die meisten haben das sinkende Schiff rechtzeitig verlassen.“

**Christian Lausch (FPÖ) spricht die Austritte von drei Gemeinden an.**

„Hier ist ein Toter künstlich am Leben erhalten worden.“

**Lausch wäre gern schon früher aus dem Verein LuH ausgetreten.**

„Der Regionenshop gehört ab Jänner uns.“

**Hollabrunns VP-Vize Alfred Babinsky über die Zukunft des Shops, der vom LuH betrieben wurde.**

# Weber hält 10.000

**Aus für Kleinregion | Beschlüsse für LuH-Auflösung durch. Guntersdorf**

Von S. Frank & C. Reiterer

**LAND UM HOLLABRUNN |** Im Laufe der vergangenen Woche wurde das offizielle Ende der Kleinregion Land um Hollabrunn (LuH) von den letzten drei Mitgliedsgemeinden besiegelt: Nappersdorf-Kammersdorf, Hollabrunn und Grabern beschlossen in ihren Gemeinderatssitzungen die Auflösung des Vereins.

Die Kleinregion wurde 1998 ins Leben gerufen – damals zählten außerdem noch Göllersdorf, Guntersdorf und Wullersdorf zu dem Gemeindebündnis dazu. Das Ziel war klar definiert: Der Zusammenschluss sollte die Region im Tourismus- und Dienstleistungssektor beleben. Doch nach einigen erfolgreichen Jahren verließen die Gemeinden den Verein, die Förderprojekte sind ausgelaufen. Neue sind keine angedacht, wie Hollabrunns Vizebürgermeister Alfred Babinsky (ÖVP) in der Gemeinderatssitzung bekannt gab. Daher gibt es für den Verein auch keine Förderungen mehr. In einer Vorstandssitzung wurde beschlossen, den Verein mit 31. Dezember 2015 aufzulösen (die NÖN berichtete).



Obmann Leeb löst den Verein Land um Hollabrunn auf. Fotos: Archiv



Stellvertreter Babinsky rechnet mit kleinem Plus oder Minus nach Kassastruz.

Während besagter Tagesordnungspunkt in der Gemeinde von LuH-Obmann Herbert Leeb (ÖVP) eher emotionslos – und einstimmig – über die Bühne ging, wurde in Nappersdorf-Kammersdorf und Hollabrunn sehr wohl diskutiert. Die Mandatäre interessierte die finanzielle Situation des Vereins am meisten, oder, wie es Gemeinderat Josef Frank (SPÖ) in Hollabrunn ausdrückte: „Wer kriegt das große Geld? Oder: Wer kriegt das Defizit?“

„Am Ende des Jahres wird ein geringer Plus- oder Minusbetrag übrig bleiben, der unter den drei Gemeinden aufgeteilt werden wird“, erklärte Babinsky, dass es noch keine genauen Zahlen gebe. Sicher ist: 2015 ist finanziert. Jetzt müssen noch „Außenstände“ von alten Mitgliedsgemeinden eingehoben werden, verrät Leeb.

Dass es keine konkreten Summen gibt, ärgerte auch die SPÖ-Opposition in Nappersdorf-Kammersdorf: „Was ist das für ein Verein? Man muss doch sagen können, was noch offen ist!“

## Guntersdorf zahlt erst bei Kassaoffenlegung

Auch Bürgermeister Gottfried Pompe (ÖVP) wurde bei der Sitzung die Frage gestellt, wie der Verein finanziell dastehe. Dieser verwies ebenfalls auf einen „Kassastruz“, wenn die fehlenden Außenstände einbezahlt wurden.

Konkret geht es dabei um die Marktgemeinde Guntersdorf. 2014 beschloss der Gemeinderat einstimmig, aus der Kleinregion auszutreten. Danach flatterte ein Erlagschein ins Gemeindegemach, Guntersdorf habe 10.000

## BLICK IN DIE GEMEINDE

Genossen den Tag in Oberstinkenbrunn: Christoph Baumgartner, Alfred Kroboth, Irene Vales, Johann Schmida, Walter Vales, Günther Pohorsky, Rene Smode, Richy Pregler, Johann Bischof, Gerald Patschka, Alexander Eckhardt, Sabrina Kramer und Gerhard Sklenar. Foto: privat



## Bunter Nachmittag im Herbst

**OBERSTINKENBRUNN |** Zum bunten Herbstnachmittag lud die Wullersdorfer SPÖ nach Oberstinkenbrunn ein. Am Dorfplatz war viel los. Die Volkshilfe NÖ war mit einem Stand vertreten. Dort wurden Gesundheitschecks durchgeführt. Außerdem waren die Kinderfreunde Hollabrunn am Werk. Das engagierte Team rund um Richy Pregler baute einen Kletterturm, Luftburg, Gipswerkstatt und eine Kürbisschnitzwerkstatt auf. Während sich die Kids bei den verschiedenen Stationen austoben und beschäftigen konnten,

gab es für die Erwachsenen viele kulinarische Schmankerln, wie etwa steirisches Wurzelfleisch oder gebackenen Kürbis. Ortsvorsteher Josef Weber war einer der Gäste, die es sich schmecken ließen und auch gern den Sturm verkosteten. Markus Semmelmeyer, Obmann des Dorferneuerungsvereins, FF-Kommandant Max Gritschenberger sowie Vertreter aus dem Gemeinderat und des Kameradschaftsbundes genossen die Schmankerln des Nachmittags. „Und wer Lust und Liebe hatte, konnte sich noch Weintrauben und bemalte Kürbisse mit nach Hause nehmen“, berichtet Gerhard Sklenar, Vorsitzender der SPÖ Wullersdorf.